

**AKADEMIE
FÜR SOZIAL- UND HANDELS-
WISSENSCHAFTEN ZU
FRANKFURT A. M.**



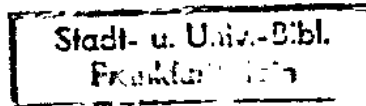
**DIE VORLESUNGEN DES
WINTERSEMESTERS**

1911/12

V

70 a

V 10a



Die Vorlesungen

beginnen **am 24. Oktober** und enden Anfang März.
Die Weihnachtsferien dauern vom 22. Dezember bis
6. Januar einschließlich.

Näheres besagen die **Anzeigen am schwarzen Brett.**

Die dort angebrachten **Anschläge** geben auch
nähere Auskunft über das Anmeldeverfahren, das
Belegen der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegien-
gelder usw. (siehe Seite 12—19).

Der Handelshochschule und den Fortbildungskursen
wird, von der Frage einer **Ausgestaltung der**
Akademie völlig unabhängig, dieselbe Pflege wie
bisher zu teil werden.

49/500x12

Titel:

**Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften
<Frankfurt, Main> : Die Vorlesungen**

Beilagen:

Erscheinungsort:

Frankfurt

Seitenzahl:

44 S.

Erscheinungsjahr:

1911

Format:

x cm

Jahrgang:

1911, WS

Signatur d. Orig.:

V 10 a

Signatur

Masterfilm: MF 10320 a

Duplikat: MF 10320

Aufnahme-Faktor:

mikroverfilmt am

durch

Inhalt:

Allgemeines	Seite 5
I. Vom Unterrichtsplan	" 7
II. Zulassungsbedingungen	" 12
III. An- und Abmeldung	" 14
IV. Studienhonorare	" 16
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 17
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 18
VII. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen des Winter-Semesters 1911/12:	
Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde u. Geographie	" 20
Rechtswissenschaft	" 21
Versicherungswissenschaft und Statistik	" 22
Handelswissenschaften	" 23
Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur- geschichte, Neuere Sprachen	" 24
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	" 27
VIII. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums	" 30
B. Dozenten mit dauerndem Lehrauftrag	" 34
C. Privatdozenten	" 35
D. Assistenten	" 36
E. Dozenten im Nebenamt und Dozenten auswär- tiger Hochschulen	" 38
IX. Prüfungskommissionen	" 40
Neue Prüfungsordnungen	" 40
X. Wohnungen der Dozenten	" 42

Fernsprecher:

Kanzlei, Rektorat, Quästur, Kasse und Zentralbibliothek:
II, 2214;

Portier mit Nebenanschlüssen für den Pedellen, für Dozenten-
sprechzimmer, Psychologisches Institut, Romanisches
und Englisches Seminar, Germanisches und Historisches
Seminar: II, 2215.

Allgemeines.

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main“; „Das Jügelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903“; — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — desgleichen 1909; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“; — desgleichen 1903—1905; — desgleichen 1905—1907; — desgleichen 1907—1909.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Wegleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handelswissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage); äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über „die Grundzüge des bürgerlichen Rechts“ zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu-sprachlichen Übungen, welche in kleinen, nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden, und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang wie für Kaufleute und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und

Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-Nr. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgeschrittene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet.

Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906 welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitätskuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, Geophysik, sphärische und theoretische Astronomie sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physi-

kalischen, elektrotechnischen, astronomischen und geophysikalischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Senckenbergischen Stiftungs-Administration und der Dr. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich darauf hingewiesen, daß neben dem Besuch der Fachvorlesungen im engeren Sinne die Vertiefung der allgemeinen Bildung dringend erwünscht ist, wie sie die Vorlesungen über Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik anstreben.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 14.)

Für die Übungen für Vorgeschrittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen, doch kann ihnen dies gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt,

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Portier unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt, und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekanntgegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses ge-

schehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminar-Übungen siehe Seite 12 u. 13 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibelliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semester-schluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwa entlehene Schlüssel usw. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a) das Kollegienbuch, b) die Legitimationskarte, c) Bescheinigungen der Rothschild'schen, der Senckenbergischen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa

dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und bei den Bibliotheken zu haben. Die Aushängung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegiengelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln usw.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 9—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 3 Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Ver-tauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselerückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind, oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb

des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für den nur für Besucher bestimmten „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“ sowie für die leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegien-geld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer:
a) für jedes der kleinen Praktika	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigengroßen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ ganztägigengroßen Praktika	120 „	180 „

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatrikel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von 3 Mark eine Kranken- hauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im Städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) [sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind] ist die Versicherung obli-

gatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Senckenbergische Bibliothek dienen als allgemeine Ausleih-Bibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften sowie der Geschichte besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Senckenbergische Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademie-Gebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschoß) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

- die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

- die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

- die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des mit dem geographischen Institut verbundenen geographischen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde, sowie in der Wirtschaftsgeographie und Technologie stehen ansehnliche Sammlungen zur Verfügung, die in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden haben. Im Akademiegebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Winter-Semester 1911/12.

Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Geographie.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre, (theoretische Nationalökonomie I.); Mo. Di. Do. Fr. 12-1. **Pohle.**
2. Die Börse, ihre Organisation und volkswirtschaftliche Bedeutung. Das Recht des Börsenterminhandels; Do. 7-8 N. **Thorwart und Trumpler.**
3. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik); Mo. 10-12, Di. Mi. 10-11. **Arndt.**
4. Die Entwicklung des Weltverkehrs im 19. Jahrhundert; Fr. 6-7. **Franz.**
5. Der neuzeitliche Imperialismus und die Entstehung der modernen Weltreiche; Mi. 7-8. **Franz.**
6. Kolonialwesen und Kolonialpolitik; Di. 5-6. **Arndt.**
7. Fürsorge für Kinder und Jugendliche; Mo. Di. Do. 5-6. **Klumker.**
8. Finanzwissenschaft; Mo. Di. Do. 12-1. **Voigt.**
9. Finanzpolitik der Verkehrsanstalten, insbesondere Eisenbahntarifwesen; Fr. 12-1. **Voigt.**
10. Genossenschaftswesen, in Verbindung mit Praktikern; Mi. 11-1. **Stein.**
11. Die Frau in der Volkswirtschaft; Do. 7-8. **Voigt.**
12. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kohlenbergbaus und der Eisenindustrie in den führenden Industriestaaten; Mo. 7-8 N. **Pohle.**

13. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel. [Getreide, Zuckerrübe und -Rohr, Textilpflanzen, Kautschuk, Kaffee, Kakao usw.] Mit Demonstrationen und Exkursionen; Mi. 5-7. **Bruck.**
14. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene; Mo. 3-4. **Meissner.**
15. Die Völker unserer Südseekolonien und deren Nachbarn. Mit Demonstrationen; Mi. 12—1. **Hagen.**
16. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (14tägig); Mo. 3-5. **Arndt.**
17. Sozialpolitische Übungen; Mo. 7-8 N. **Stein.**
18. Geographie der Weltproduktion und des Welthandels; Di. Mi. 6-7. **Kraus.**
19. Nordamerika; Do. Fr. So. 10-11. **Deckert.**
20. Das Mittelländische Meer und seine Küsten; Mi. 5-6. **Deckert.**
21. Die pazifische Welt: der pazifische Ozean und seine Randgebiete in ihrer geographischen, weltgeschichtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung; Do. 6-7. **Franz.**

Volkswirtschaftliches Seminar:

22. Mündliche und schriftliche Übungen; Mi. 11-1. **Arndt.**
23. Referate und Besprechungen; Fr. 7-9. **Pohle und Voigt.**
24. Übungen aus dem Gebiete des öffentlichen Armenwesens; Mi. 3-5. **Klumker.**

Geographisches Seminar:

25. Seminarübungen; Fr. 4-6. **Deckert.**
26. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf). **Deckert.**

Rechtswissenschaft.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft; Mo. Do. Fr. 6-7. **Freudenthal.**

2. Allgemeines und Reichsstaatsrecht; Mo. Do. 5-6.

Freudenthal.

3. Öffentliches Gewerberecht (Recht der Gewerbeordnung) mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutz- und Arbeitsvertragsrechts; Do. 7-8.

Cahn.

-
4. Das Recht der Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil; Mo. Di. 9-10.

Burchard.

5. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse (als Ergänzung zu 4); Mi. Do. 9-10.

Burchard.

6. Technische und rechtliche Besprechung ausgewählter Patentfälle; Di. 6-8 (bis Weihnachten, gilt als einstündige Vorlesung).

Wirth.

7. Konkursrecht; Mo. 7-8 N.

Haymann.

8. Quellenkritische und exegetische Besprechungen ausgewählter Pandektenstellen in besonderer Rücksicht auf Probleme des modernen Privatrechts [für Juristen] (14 tägig); Do. 5-6^{1/2}.

Haymann.

Juristische Seminare:

9. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (14 tägig); Mo. 6-8.

Burchard.

10. Wissenschaftliche Arbeiten im Straf- und öffentlichen Recht [für Juristen]; Vorträge und Diskussionen (14 tägig); Mi. 5-7.

Freudenthal.

11. Übungen über Disziplinarrecht (14 tägig); Mi. 5-7.

Freudenthal.

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. Privates Versicherungsrecht; Do. 7-8 N.

Burchard.

2. Grundzüge der Reichsversicherungsordnung [für Anfänger]; Mo. 4-5.

Cahn.

3. Einführung in die Reichsversicherungsordnung für Praktiker der Reichsversicherung (mit einer Einleitg. von Prof. Dr. Freudenthal und unter Zuziehung von Praktikern); Di. 6-8.

Cahn.

4. Versicherungsmathematik (für Mathematiker); Mi. Fr. 7-8 N.
Brendel.

Statistisches Seminar:

5. Einführung in die Praxis der Statistik; Mo. 7-8. **Bleicher.**

Handelswissenschaften.

1. Kaufmännisches Rechnen I. Teil; Do. 8-9 V., Fr. 8-10 V.
Schmidt.
2. Effektenrechnen und Effektenarbitrage; Mo. Di. Mi. 8-9 V.
Dröll.
3. Politische Arithmetik; Di. Do. 11-12. **Lambert.**
4. Buchhaltungsübungen; Do. Fr. 8-9 N. **Lambert u. Schmidt.**
5. Bilanztheorie; Di. Mi. Fr. 7-8 N. **Lambert.**
6. Banktechnik; Di. Mi. 6-7. **Schmidt.**
7. Wechsel- und Schecklehre mit Übungen; Di. Mi. 4-5.
Schmidt.
8. Französische handelstechnische Lektüre; Mo. Do. 6-7. **Seure.**
9. Englische handelstechnische Lektüre; Mi. 10-12. **Jones.**
10. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger; Mo.
Do. 8-9 N. **Pfeifer.**
11. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittelene;
So. 10-12. **Pfeifer.**
12. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger; Di. Do. 9-10.
Jones.
13. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus; Di. Mi. 8-9 N.
Jones.
14. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittelene;
Di. Do. 10-11. **Jones.**

Handelswissenschaftliches Seminar:

15. Referate; Do. 3-5. **Lambert.**

Handelslehrer-Seminar:

16. Handelstechnik in der Schule; So. 8-10 V. **Lambert.**

**Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte,
Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.**

1. Ästhetik der bildenden Künste (mit Demonstrationen);
Mo. Do. 6-7. **Cornelius.**
2. Logik und allgemeine Methodenlehre; Mo. Do. 7-8 N.
Schumann.
3. Geschichte der Philosophie im 19. Jahrhundert; Di. Fr.
7-8 N. **Köhler.**
4. Jesus und Paulus; Mi. 7-8 N. **Foerster.**
5. Staat und Gesellschaft der römischen Kaiserzeit; Mi. 5-7.
v. Domaszewski.
6. Napoleon I.; Mo. Do. 7-8 N. **Küntzel.**
7. Friedrich der Große; Di. 7-8 N. **Küntzel.**
8. Ausgewählte deutsche Hausaltertümer; Mi. 7-8 N. Dazu De-
monstrationen im Städtischen Historischen Museum. **Müller.**
9. Michelangelo und die Kunst des Barock in Italien;
Fr. 7-8 N. **Pinder.**
10. Heinrich von Kleist; Di. 6-7. **Panzer.**
11. Einführung in die niederländische Sprache für Anfänger;
Mo. 3-5 (verlegbar). **van der Meer.**
12. Niederländisch für Vorgeschrittene: Lektüre moderner
niederländischer Texte oder Handelskorrespondenz nach
Wunsch und Bedarf. Sprechübungen; Do. 3-5 (verlegbar).
van der Meer.
13. English Literature of the 18th Century; Mo. Do. 5-6. **Curtis.**
14. Lektüre und Interpretation von Chaucer, Canterbury Tales;
Mi. 5-7. **Curtis.**
15. Byron, Shelley and Keats (with Interpretation); Mi. 7-8 N.,
Fr. 6-7. **Denby.**
16. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung A (für
Vorgeschrittene); Browning; Mo. 10-12. **Denby.**
17. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B (für
weniger Geübte); Hardy, Return of the Native; Di. 10-12.
Denby.

18. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C:
Wells, Love and Mr. Lewisham; Do. 10-12. **Denby.**
19. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen;
Mo. 3-5. **Heraeus.**
20. Historische Formenlehre der französischen Sprache; Di. Fr.
5-6. **Friedwagner.**
21. Geschichte des französischen Dramas bis in die Zeit der
Klassiker; Di. 12-1. **Friedwagner.**
22. La vie et les œuvres de Voltaire; Fr. 12-1.
Reboul de la Juillière.
23. Leichtere französische Lektüre und Sprechübungen: Claude
Tillier, Mon oncle Benjamin; Mi. 3-5. **Reboul de la Juillière.**
24. Französische Lektüre und Sprechübungen, Mittelstufe:
Labruyère, Caractères; Mi. 10-12. **Reboul de la Juillière.**
25. Französische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschrit-
tene: Flaubert, *M^{me} Bovary*; Fr. 10-12.
Reboul de la Juillière.
26. Einführung in die italienische Sprache; Mo. Mi. 12-1. **Terracini.**
27. Italienische Übungen für Vorgeschrittene; Di. Fr. 4-5.
Terracini.
28. Einführung in das Studium der spanischen Sprache; Mi.
So. 11-12. **Gräfenberg.**
29. Spanische Lektüre für Vorgeschrittene; So. 10-11. **Gräfenberg.**
30. Übungen zur spanischen Syntax (für Vorgeschrittene);
Mi. 12-1. **Gräfenberg.**
31. Einführung in die russische Sprache (für Anfänger); Di.
Fr. 3-4. **Adamantoff.**
32. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers und Sprech-
übungen (für Vorgeschrittene); Di. Fr. 4-5. **Adamantoff.**
33. Arabisch; Mo. 3-5. **Schwally.**
34. Türkisch; Mo. 6-8. **Schwally.**

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

35. Philosophische Übungen für Fortgeschrittene (2 Std.); Zeit
noch unbestimmt. **Cornelius.**

36. Philosophische Übungen für Anfänger; Di. 5-7. **Cornelius.**
37. Besprechung psychologischer Arbeiten; Mi. 6-8. **Schumann.**

Im Psychologischen Institut:

38. Einführungskursus in die experimentelle Psychologie, I. Teil;
Do. 4-6. **Köhler.**
39. Praktischer Experimentierkurs für Fortgeschrittene; Di.
Fr. 5-7, gilt als zweistündige Vorlesung. Für Teilnehmer
an „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene“ gratis.
Schumann.
40. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich
nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung. **Schumann.**

Historisches Seminar:

41. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft (14tägig);
Di. 8-10 N. **Küntzel.**
42. Abteilung B: Kritische Untersuchungen zur Geschichte
des Großen Kurfürsten; Mo. 5-7. **Küntzel.**

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar.

43. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung
neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philo-
logie; Mo. 5-7. **Panzer.**
44. Abteilung B: für Studierende: Mittelhochdeutsche Übungen;
Mi. 3-5. **Panzer.**

2. Englisches Seminar.

45. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: The Elizabethan
Drama (Fortsetzung); Di. 5-7. **Curtis.**
46. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen:
Mittelenglische Übungen; Di. 10-12. **Curtis.**
47. Proseminar: Neuenglische Übungen für Neuphilologen.
Abteilung A: Mi. 9-11.
Abteilung B: Fr. 10-12. **Denby.**

3. Romanisches Seminar.

48. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung
von neueren Werken der romanischen Philologie; Mi. 5-7.
Friedwagner.

49. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen:
Übungen zur altprovenzalischen Sprache und Dichtung;
Do. 11-1. **Friedwagner.**
50. Proseminar: Mündliche und schriftliche Übungen in der
modernen französischen Sprache für Neu-
philologen.
Abteilung A für weniger Geübte; Fr. 7-9 N.
Abteilung B für Vorgeschrittene; Mo. 9-11.
Reboul de la Juilliére.

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

(Geographie und Kolonialwesen siehe unter Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Geographie. — Versicherungsmathematik siehe unter Versicherungswissenschaft.)

1. Einführung in die höhere Analysis [Differential- und Integralrechnung] mit Übungen; Mo. 11-1, Do. 12-1. **Brendel.**
2. Mathematisches Seminar: Ausgewählte Kapitel der höheren Analysis (14 tägig); Di. 6-8. **Brendel.**

Weitere mathematische Vorlesungen werden später angekündigt werden.

-
3. Experimentalphysik: Elektrizitätslehre 1. Teil; Mi. 6-7. **Wachsmuth.**
 4. Ausgewählte Kapitel der Mechanik; Do. 6-7. **Wachsmuth.**
 5. Die experimentellen Grundlagen der Atomistik (1 Std.); nach Verabredung. **Seddig.**
 6. Wissenschaftliche Photographie; Mi. 7-8 N. **Seddig.**
 7. Ausgewählte Kapitel aus der Geophysik; Fr. 7-8 N. **Linke.**
 8. Wetterkunde und Wettervorhersagung; Di. 7-8 N. **Linke.**
 9. Physikalisches Kolloquium (14 tägig); Mo. 6 $\frac{1}{2}$ s. t. bis 8 N. **Wachsmuth.**
 10. Großes physikalisches Praktikum. Täglich von 9-1 und 3-7; So. nur 9-1. (Kann halbtägig oder ganztägig belegt werden.) **Wachsmuth.**

11. Kleines physikalisches Praktikum: a) Einführung in die Experimentalphysik; b) Einführung in die Meßmethoden; Di. Fr. 3-7. **Wachsmuth.**
12. Übungen im Projizieren und Herstellen von Projektionsmaterial. (14 tägig); Fr. 7-8^{1/2} N. **Seddig.**
13. Photographisches Praktikum; Fr. 9-1, So. 3-7 (kann ganz oder halb belegt werden). **Seddig.**
14. Geophysikalische Übungen; Mo. zwischen 4 und 8 nach Wahl. **Linke.**

15. Allgemeine Elektrotechnik Teil I: Gleichstrom; Do. 7-8 N. **Déguisne.**
16. Elektrotechnische Meßkunde; Mi. 7-8 N. **Déguisne.**
17. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene. Täglich von 9-1 und 3-7; Samstags nur von 9-1. (Kann halbtägig oder ganztägig belegt werden.) **Déguisne.**
18. Kleines elektrotechnisches Praktikum I. Meßtechnik und Photometrie; Mo. 3-7. **Déguisne.**
19. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Maschinen und Transformatoren; Do. 3-7. **Déguisne.**

20. Physikalische Chemie (Zweiter Teil); Di. 6-7. **Lorenz.**
21. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9-6 Uhr. Samstags nur von 9-1 Uhr. **Lorenz.**
22. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie. Zweimal wöchentlich halbtägig. **Lorenz.**

23. Anorganische Experimentalchemie I. Teil (mit besonderer Berücksichtigung der Technologie); Mo. 6-8. **Freund.**
24. Analytische Reaktionen auf physikalisch-chemischer Grundlage; Mi. 6-7. **Lorenz.**

25. Einführung in die organische Chemie auf elementarer Grundlage; Mi. 12-1. **Mayer.**
26. Einführung in das Praktikum der qualitativen und quantitativen Analyse (in Gemeinschaft mit Dr. Speyer); Di. Mi. 5-6. **Freund.**
27. Kolloquium über neue chemische Literatur (14 tägig); Do. 6-8. **Freund.**
28. Großes chemisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig] täglich von 9-6, Samstags nur von 9-1. **Freund.**
29. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse: Nahrungsmittelanalyse]; [zweimal wöchentlich halbtägig oder Samstags.] **Freund.**
-
30. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen; So. 11-1. **Becker.**
31. Textilwaren, deren Rohstoffe, Verarbeitung und Eigenschaften; Mo. Di. 8^{1/2}-10 N. pünktlich (bis Weihnachten, gilt als zweistündige Vorlesung). **von Kapff.**
32. Färbereichemisches Praktikum; Fr. 4-6. **Freund und Mayer.**
33. Kleines chemisches Praktikum (Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium) [Auch für Anfänger]; So. 3-8. **Becker.**
-
34. Allgemeine Maschinenlehre (Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore); Fr. 6-8. **Berndt.**
-

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1911/12 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (4 Std.).
2. Kolonialwesen und Kolonialpolitik (1 Std.).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.).

Brendel.

1. Einführung in die höhere Analysis [Differential- und Integralrechnung] mit Übungen (3 Std.).
2. Versicherungsmathematik [für Mathematiker] (2 Std.).

Mathematisches Seminar:

3. Ausgewählte Kapitel der höheren Analysis (2 Std. 14tägig).

Burchard.

1. Das Recht der Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil (2 Std.).
2. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse (2 Std.).
3. Privates Versicherungsrecht (1 St.).

Juristisches Seminar:

4. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (2 Std. 14täg.).

Cornelius.

1. Ästhetik der bildenden Künste [mit Demonstrationen] (2 Std.).

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Philosophische Übungen für Fortgeschrittenere (2 Std.).
3. Philosophische Übungen für Anfänger (2 Std.).

Curtis.

1. English Literatur of the 18th Century (2 Std.).
2. Lektüre und Interpretation von Chaucer: Canterbury Tales (2 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: the Elizabethan Drama [Fortsetzung] (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Mittelenglische Übungen (2 Std.).

Deckert.

1. Nordamerika (3 Std.).
2. Das Mittelländische Meer und seine Küsten (1 Std.).

Geographisches Seminar:

3. Seminarübungen (2 Std.).
4. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

Déguisne.

1. Allgemeine Elektrotechnik, Teil I. Gleichstrom (1 Std.).
2. Elektrotechnische Meßkunde (1 Std.).
3. Kleines elektrotechnisches Praktikum I. Meßtechnik und Photometrie (4 Std.).
4. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Maschinen und Transformatoren (4 Std.).
5. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene. [Kann halbtägig oder ganztägig belegt werden.]

Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.).
2. Allgemeines und Reichs-Staatsrecht (2 Std.).

Juristisches Seminar:

3. Wissenschaftliche Arbeiten im Straf- und öffentlichen Recht [für Juristen]; Vorträge und Diskussionen (2 Std. 14tägig).
4. Übungen über Disziplinarrecht (2 Std. 14tägig).

Freund.

1. Anorganische Experimentalchemie I. Teil [mit besonderer Berücksichtigung der Technologie] (2 Std.).
2. Kolloquium über neue chemische Literatur (2 Std. 14tägig).
3. Einführung in das Praktikum der qualitativen und quantitativen Analyse [in Gemeinschaft mit Dr. Speyer] (2 Std.).
4. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.).
5. Großes chemisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig].
6. Färbereichemisches Praktikum, gemeinsam mit Dr. Mayer (2 Std.).

Friedwagner.

1. Historische Formenlehre der französischen Sprache (2 Std.).
2. Geschichte des französischen Dramas bis in die Zeit der Klassiker (1 Std.).

Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung von neueren Werken der romanischen Philologie (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Übungen zur altprovenzalischen Sprache und Dichtung (2 Std.).

Küntzel.

1. Napoleon I. (2 Std.).
2. Friedrich der Große (1 Std.).

Historisches Seminar:

3. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft (2 Std. 14tägig).
4. Abteilung B: Kritische Untersuchungen zur Geschichte des Großen Kurfürsten (2 Std.).

Lambert.

1. Politische Arithmetik (2 Std.).
2. Bilanztheorie (3 Std.).
3. Buchhaltungsübungen [in Gemeinschaft mit F. Schmidt] (2 Std.).

Handelswissenschaftliches Seminar:

4. Referate (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

5. Handelstechnik in der Schule (2 Std.).

Lorenz.

1. Physikalische Chemie [zweiter Teil] (1 Std.).
2. Analytische Reaktionen auf physikalisch-chemischer Grundlage (1 Std.).
3. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie (8 Std.).
4. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

Panzer.

1. Heinrich von Kleist (1 Std.).

Germanisches Seminar:

2. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.).
3. Abteilung B: für Studierende: Mittelhochdeutsche Übungen (2 Std.).

Pohle.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Theoretische Nationalökonomie I.] (4 Std.).
2. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kohlenbergbaus und der Eisenindustrie in den führenden Industriestaaten (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen [in Gemeinschaft mit Professor Dr. Voigt] (2 Std.).

Schumann.

1. Logik und allgemeine Methodenlehre (2 Std.).

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Besprechung psychologischer Arbeiten (2 Std.).

Im Psychologischen Institut:

3. Praktischer Experimentierkurs für Fortgeschrittene (2 Std.).
Für Teilnehmer an: „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene“ gratis.
4. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene; gilt als fünfstündige Vorlesung.

Voigt.

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Finanzpolitik der Verkehrsanstalten, insbesondere Eisenbahntarifwesen (1 Std.).
3. Die Frau in der Volkswirtschaft (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Referate und Besprechungen (2 Std.) [in Gemeinschaft mit Professor Dr. Pohle].

Wachsmuth.

1. Experimentalphysik: Elektrizitätslehre I. Teil (1 Std.).
2. Ausgewählte Kapitel der Mechanik (1 Std.).
3. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14tägig).
4. Kleines physikalisches Praktikum (8 Std.).
 - a) Einführung in die Experimentalphysik,
 - b) Einführung in die Meßmethoden.
5. Großes physikalisches Praktikum. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

B. Dozenten mit dauerndem Lehrauftrag.

Klumker.

1. Fürsorge für Kinder und Jugendliche (3 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

2. Übungen aus dem Gebiete des öffentlichen Armenwesens (2 Std.).

C. Privatdozenten.

Cahn.

1. Grundzüge der Reichsversicherungsordnung [für Anfänger] (1 Std.).
2. Einführung in die Reichsversicherungsordnung für Praktiker der Reichsversicherung [mit einer Einleitung von Prof. Dr. Freudenthal und unter Zuziehung von Praktikern] (2Std.).
3. Öffentliches Gewerberecht (Recht der Gewerbeordnung) mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutzes und Arbeitsvertragsrechts (1 Std.).

Ewald.

(Beurlaubt).

Foerster.

1. Jesus und Paulus (1 Std.).

Franz.

1. Der neuzeitliche Imperialismus und die Entstehung der modernen Weltreiche (1 Std.).
2. Die Entwicklung des Weltverkehrs im 19. Jahrhundert (1Std.).
3. Die pazifische Welt: Der pazifische Ozean und seine Randgebiete in ihrer geographischen, weltgeschichtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung (1 Std.).

Haymann.

1. Konkursrecht (1 Std.).
2. Quellenkritische und exegetische Besprechungen ausgewählter Pandektenstellen in besonderer Rücksicht auf Probleme des modernen Privatrechts [für Juristen] (2 Std. 14tägig).

Kraus.

1. Geographie der Weltproduktion und des Welthandels (2 Std.)

Mayer.

1. Einführung in die organische Chemie auf elementarer Grundlage (1 Std.).
2. Färbereichemisches Praktikum, gemeinsam mit Professor Dr. Freund (2 Std.).

Schultze.

(Beurlaubt).

Seddig.

1. Die experimentellen Grundlagen der Atomistik (1 Std.).
2. Wissenschaftliche Photographie (1 Std.).
3. Übungen im Projizieren und Herstellen von Projektionsmaterial (2 Std. 14 tägig).
4. Photographisches Praktikum (4 oder 8 Std.).

D. Assistenten.

Adamantoff.

1. Einführung in die russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers und Sprechübungen [für Vorgeschr. (2 Std.).

Denby.

1. Byron, Shelley and Keats [with Interpretation] (2 Std.).
2. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung A (für Vorgeschr.): Browning (2 Std.).
3. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B (für weniger Geübte): Hardy, Return of the Native (2 Std.).
4. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C: Wells, Love and Mr. Lewisham (2 Std.).

Englisches Proseminar.

5. Neuenglische Übungen für Neuphilologen. Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

Dröll.

1. Effektenrechnen und Effektenarbitrage (3 Std.).

Jones.

1. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
3. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz, für Vorgeschr. (2 Std.).

Köhler.

1. Geschichte der Philosophie im 19. Jahrhundert (2 Std.).

Im Psychologischen Institut:

2. Einführungskursus in die experimentelle Psychologie, I. Teil (2 Std.).

van der Meer.

1. Einführung in die niederländische Sprache, für Anfänger (2 Std.).
2. Niederländisch für Vorgeschriftene: Lektüre moderner niederländischer Texte oder Handelskorrespondenz nach Wunsch und Bedarf. Sprechübungen. (2 Std.).

Reboul de la Juillière.

1. La vie et les oeuvres de Voltaire (1 Std.).
2. Leichtere französische Lektüre und Sprechübungen [Claude Tillier, Mon oncle Benjamin] (2 Std.).
3. Französische Lektüre und Sprechübungen, Mittelstufe [Labruyère, Caractères] (2 Std.).
4. Französische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschriftene [Flaubert, *Mme* Bovary] (2 Std.).

Romanisches Proseminar.

5. Mündliche und schriftliche Übungen in der modernen französischen Sprache für Neuphilologen.
Abteilung A: für weniger Geübte (2 Std.).
Abteilung B: für Vorgeschriftene (2 Std.).

Schmidt.

1. Kaufmännisches Rechnen, I. Teil (3 Std.).
2. Buchhaltungsübungen [mit Professor Lambert] (2 Std.).
3. Banktechnik (2 Std.).
4. Wechsel- und Schecklehre mit Übungen (2 Std.).

Seure.

1. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.):

Terracini.

1. Einführung in die italienische Sprache (2 Std.)
2. Italienische Übungen für Vorgeschriftene (2 Std.).

E. Dozenten im Nebenamt und Dozenten auswärtiger Hochschulen.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.).

Berndt.

1. Allgemeine Maschinenlehre [Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore] (2 Std.).

Bleicher.

Statistisches Seminar:

1. Einführung in die Praxis der Statistik (1 Std.).

Bruck.

1. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel. [Getreide, Zuckerrübe und -Rohr, Textilpflanzen, Kautschuk, Kaffee, Kakao usw.] Mit Demonstrationen und Exkursionen (2 Std.).

v. Domaszewski.

1. Staat und Gesellschaft der römischen Kaiserzeit (2 Std.).

Gräfenberg.

1. Einführung in das Studium der spanischen Sprache (2 Std.).
2. Spanische Lektüre für Vorgeschriftene (1 Std.).
3. Übungen zur spanischen Syntax [für Vorgeschriftene] (1 Std.).

Hagen.

1. Die Völker unserer Südseekolonien und deren Nachbarn. Mit Demonstrationen (1 Std.).

Heraeus.

1. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

v. Kapff.

1. Textilwaren, deren Rohstoffe, Verarbeitung und Eigenschaften; (4 Std. bis Weihnachten; gilt als 2 stündige Vorlesung).

Linke.

1. Ausgewählte Kapitel aus der Geophysik (1 Std.).
2. Wetterkunde und Wettervorhersagung (1 Std.).
3. Geophysikalische Übungen (2 Std.).

Meißner.

1. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (1 Std.).

Müller.

1. Ausgewählte deutsche Hausaltertümer (1 Std.). Dazu Demonstrationen im Städtischen Historischen Museum.

Pfeifer.

1. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
2. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 Std.).

Pinder.

1. Michelangelo und die Kunst des Barock in Italien (1 Std.).

Schwally.

1. Arabisch (2 Std.).
2. Türkisch (2 Std.).

Stein.

1. Genossenschaftswesen, in Verbindung mit Praktikern (2 Std.).
2. Sozialpolitische Übungen (1 Std.).

Thorwart.

1. Die Börse [ihre Organisation, volkswirtschaftliche Bedeutung und die Börsengesetzgebung] (1 Std.). Zusammen mit Herrn Dr. Trumpler.

Trumpler.

1. Die Börse [das Recht des Börsentermingeschäftes] (1 Std.). Zusammen mit Herrn Direktor Thorwart.

Wirth.

1. Technische und rechtliche Besprechung ausgewählter Patentfälle (2 Std. bis Weihnachten; gilt als einstündige Vorlesg.).

IX. Prüfungskommissionen.

**Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung
und
für die Handelslehrerprüfung.**

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andreae, Präsident der
Handelskammer.

Zweiter stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. E. Deckert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Geh. Baurat Professor O. Berndt;
Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. M. Friedwagner;
Professor R. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

**Neue Ordnungen für die kaufmännische Diplom- und
Handelslehrer-Prüfung** sind mit Beginn des Winter-
Semesters 1910/11 in Kraft getreten. Doch kann die Zu-
lassung zur Prüfung für Handelslehrer auf Grund der **alten**
Prüfungsordnung ausnahmsweise durch Beschluß der Prüfungs-
kommission ausgesprochen werden. Exemplare der neuen
Ordnungen sind beim Pförtner unentgeltlich zu entnehmen.

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Professor Dr. M. Brendel;
Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor R. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliches Mitglied:

Professor Dr. F. Curtis.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier
zu haben.

X. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche,
Wiesbaden, Röderstraße 26.
- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 44/o.
- Geh. Baurat O. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule
in Darmstadt; Darmstadt, Martinsstr. 50.
- Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.
- Professor Dr. M. Brendel, Grüneburgweg 34.
- Dr. W. F. Bruck, Privatdozent an der Universität Gießen; Gießen,
Neue Beue 22.
- Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I.
- Privatdozent Dr. E. Cahn, Humboldtstraße 9III.
- Professor Dr. H. Cornelius, Hermesweg 5.
- Professor Dr. F. Curtis, Homburg v. d. Höhe, Homburgerstraße 65.
- Professor Dr. E. Deckert, Mendelssohnstraße 53I.
- Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135.
- M. Denby, M. A., Karlstraße 19.
- Geh. Hofrat Dr. A. v. Domaszewski, Professor an der Universität
Heidelberg; Heidelberg, Bergstraße 28.
- K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthaler-
straße 58II.
- Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
- Privatdozent Dr. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten
Gemeinde, Bürgerstraße 5.
- Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig-
Realschule, Hohenzollernplatz 12.
- Professor Dr. B. Freudenthal, Prorektor, Parkstraße 73.
- Professor Dr. M. Freund, Schubertstraße 20.
- Professor Dr. M. Friedwagner, Bleichstraße 58 (Eingang: Kröger-
straße 2).
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen
Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20.
- Hofrat Dr. med. B. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde,
Miquelstr. 5/o.
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Niedenau 78.
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.
- R. F. Jones, B. A., Westendstraße 27.
- Professor Dr. S. v. Kapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule
für Textilindustrie und Dozent an der Techn. Hochschule in
Aachen; Aachen, Preußweg 68.

X. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche,
Wiesbaden, Röderstraße 26. 25
- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 20, 21
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 44/o. 29
- Geh. Baurat O. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule
in Darmstadt; Darmstadt, Martinsstr. 50. 29
- Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18. '
- Professor Dr. M. Brendel, Grüneburgweg 34. 23, 27
- Dr. W. F. Bruck, Privatdozent an der Universität Gießen; Gießen,
Neue Beue 22. 21
- Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I. 22
- Privatdozent Dr. E. Cahn, Humboldtstraße 9III. 22
- Professor Dr. H. Cornelius, Hermesweg 5. 24, 25, 26
- Professor Dr. F. Curtis, Homburg-v.d.-Höhe, Homburgerstraße 65. 24, 26
- Professor Dr. E. Deckert, Mendelssohnstraße 53I. 21
- Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135. 28
- M. Denby, M. A., Karlstraße 19. 24, 25, 26
- Geh. Hofrat Dr. A. v. Domaszewski, Professor an der Universität
Heidelberg; Heidelberg, Bergstraße 28. 24
- K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthaler-
straße 58II. 23
- Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
- Privatdozent Dr. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten
Gemeinde, Bürgerstraße 5. 24
- Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig-
Realschule, Hohenzollernplatz 12. 20, 21
- Professor Dr. B. Freudenthal, Prorektor, Parkstraße 73. 21, 22
- Professor Dr. M. Freund, Schubertstraße 20. 28, 29
- Professor Dr. M. Friedwagner, Bleichstraße 58 (Eingang: Kröger-
straße 2). 25, 26, 27
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen
Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20. 25
- Hofrat Dr. med. B. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde,
Miquelstr. 5/o. 21
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Niedenau 78. 22
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 25
- R. F. Jones, B. A., Westendstraße 27. 23
- Professor Dr. S. v. Kapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule
für Textilindustrie und Dozent an der Techn. Hochschule in
Aachen; Aachen, Preußweg 68. 29

WS 1911/12

- Professor Dr. Ch. J. Klumker, Stiftstraße 30.
Dr. K. Koffka, Villenkolonie Buchschlag, Ernst-Ludwig-Allee 2.
Dr. W. Köhler, Kettenhofweg 168I.
Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt.
Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72.
Professor Dr. G. Küntzel, Tannenstraße 10II.
Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14III.
Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181.
Professor Dr. R. Lorenz, Savignystraße 6.
Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
Dr. M. J. van der Meer, Oberlehrer a. D. beim Mittel- und Handels-
schulunterricht in Niederländ.-Indien, Schloßstraße 21III.
Gewerberat Meißner, Limburg a. Lahn, Untere Schiede 3.
Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. historischen Museums,
Schöne Aussicht 16III.
Professor Dr. F. Panzer, Rektor, Grillparzerstraße 90.
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr.
Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 18I.
Professor Dr. W. Pinder, Professor an der Techn. Hochschule
Darmstadt; Darmstadt, Alicenstr. 13.
Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81.
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
Dr. P. Reboul de la Juillière, Eschersheimer Landstraße 9II.
F. Schmidt, Jordanstraße 31III.
Privatdozent Dr. O. Schultze beurlaubt.
Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79III.
Professor Dr. F. Schwally, Professor an der Universität Gießen;
Gießen, Alicenstr. 6.
Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonoren-
anlage 3.
E. Seure, Hochstraße 50II.
Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für
Gemeinwohl, Liebigstraße 27b, III.
Dr. B. Terracini, Wohnung noch unbestimmt.
F. Thorwart, Bankdirektor, Westendstr. 44.
Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44.
Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Schwindstraße 6.
Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12—1 Uhr.
Professor Dr. R. Wachsmuth, Grillparzerstraße 83.
Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Taunusstr. 1.

- Professor Dr. Ch. J. Klumker, Stiftstraße 30. 20, 21
Dr. K. Koffka, Villenkolonie Buchschlag, Ernst-Ludwig-Allee 2.
Dr. W. Köhler, Kettenhofweg 168I. 24, 26
Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt.
Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72. 21
Professor Dr. G. Küntzel, Tannenstraße 10II. 24, 26
Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14III. 23
Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181. 27, 28
Professor Dr. R. Lorenz, Savignystraße 6. 28
Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 186. 29
Dr. M. J. van der Meer, Oberlehrer a. D. beim Mittel- und Handels-
schulunterricht in Niederländ.-Indien, Schloßstraße 21III. 24
Gewerberat Meißner, Limburg a. Lahn, Untere Schiede 3. 21
Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. historischen Museums,
Schöne Aussicht 16III. 24
Professor Dr. F. Panzer, Rektor, Grillparzerstraße 90. 24, 26
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr.
Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 18I. 23
Professor Dr. W. Pinder, Professor an der Techn. Hochschule
Darmstadt; Darmstadt, Alicenstr. 13. 24
Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81. 20, 21
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
Dr. P. Reboul de la Juillière, Eschersheimer Landstraße 9II. 25, 27
F. Schmidt, Jordanstraße 31III. 23
Privatdozent Dr. O. Schultze beurlaubt.
~~Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79III. 24, 26~~
Professor Dr. F. Schwally, Professor an der Universität Gießen;
Gießen, Alicenstr. 6. 25
Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonoren-
anlage 3. 27, 28
E. Seure, Hochstraße 50II. 23
Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für
Gemeinwohl, Liebigstraße 27b, III. 20, 21
Dr. B. Terracini, Wohnung noch unbestimmt. 25
F. Thorwart, Bankdirektor, Westendstr. 44. 20
Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44. 20
Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Schwindstraße 6.
Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12—1 Uhr. 20, 21
Professor Dr. R. Wachsmuth, Grillparzerstraße 83. 27, 28
Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Taunusstr. 1. 22

WS 1911/12



Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main.

Vorläufiger Stundenplan für das Winter-Semester 1911/12.

Zeit.	Montag.	Hörsaal	Dienstag.	Hörsaal	Mittwoch.	Hörsaal	Donnerstag.	Hörsaal	Freitag.	Hörsaal	Sonabend.	Hörsaal	Zeit.
8-9	Drill. Effekterrechnen u. Effektarbeiträge.	F	Drill. Effekterrechnen u. Effektarbeiträge.	F	Drill. Effekterrechnen u. Effektarbeiträge.	F	Schmidt. Kaufmännisches Rechnen. I. Teil.	B	Schmidt. Kaufmännisches Rechnen. I. Teil.	B	Lambert. Handelslehrer-Seminar.	Seminar.	8-9
9-10	Burchard. Das Recht der Handelsgelehrten. Allgemeines Teil. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Burchard. Das Recht der Handelsgelehrten. Allgemeines Teil. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Burchard. Das allgemeine Recht des Handelsgelehrten. Schulverhältnisse. Roman. Proseminar. Abt. A.	A	Burchard. Die allgemeinen Regeln des Handelsgelehrten. Schulverhältnisse. Roman. Proseminar. Abt. A.	A	Schmidt. Kaufmännisches Rechnen. I. Teil. Seddig. Photographisches Praktikum.	F	Lambert. Handelslehrer-Seminar.	Seminar.	9-10
10-11	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Denby. Engl. Lektüre und Sprechübungen. Abt. A. (für Vorgeschr.). Borchard. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Denby. Engl. Lektüre und Sprechübungen. Abt. A. (für Vorgeschr.). Borchard. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Denby. Engl. Lektüre und Sprechübungen. Abt. A. (für Vorgeschr.). Borchard. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Deckert. Nordamerika. Jones. Engl. Handelskorrespondenz. f. Vorgeschr. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen. Abt. C. Wells, Love and Mr. Lewisham.	H	Deckert. Nordamerika. Seddig. Photographisches Praktikum. Reboni de la Juillière. Französische Lektüre und Sprechüb. für Vorgeschr.: Plaubert, M. Bovy.	H	Deckert. Nordamerika. Pfeiffer. Französ. Handelskorresp. f. Vorgeschr. Gröfberg. Span. Lekt. f. Vorgeschr.	H	10-11
11-12	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Denby. Engl. Lektüre und Sprechübungen. Abt. A. (für Vorgeschr.). Borchard. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Denby. Engl. Lektüre und Sprechübungen. Abt. A. (für Vorgeschr.). Borchard. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Denby. Engl. Lektüre und Sprechübungen. Abt. A. (für Vorgeschr.). Borchard. Roman. Proseminar. Abt. B.	A	Deckert. Nordamerika. Jones. Engl. Handelskorrespondenz. f. Vorgeschr. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen. Abt. C. Wells, Love and Mr. Lewisham.	H	Deckert. Nordamerika. Seddig. Photographisches Praktikum. Reboni de la Juillière. Französische Lektüre und Sprechüb. für Vorgeschr.: Plaubert, M. Bovy.	H	Deckert. Nordamerika. Pfeiffer. Französ. Handelskorresp. f. Vorgeschr. Gröfberg. Span. Lekt. f. Vorgeschr.	H	11-12
12-1	Pohl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Tersch. Einführung in die höhere Analysis (Differential- u. Integralrechnung) m. Übgn.	A	Pohl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Tersch. Einführung in die höhere Analysis (Differential- u. Integralrechnung) m. Übgn.	A	Pohl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Tersch. Einführung in die höhere Analysis (Differential- u. Integralrechnung) m. Übgn.	A	Pohl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Tersch. Einführung in die höhere Analysis (Differential- u. Integralrechnung) m. Übgn.	A	Pohl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Tersch. Einführung in die höhere Analysis (Differential- u. Integralrechnung) m. Übgn.	A	Becker. Angew. Chemie u. Bakteriologie etc.	Tsch. Hörsaal.	12-1
2-3	Meisner. Allgemeine u. spezielle Gewerbelehre. Arndt. Beschreibung wichtiger Fragen der äußeren Wirtschaft u. Machtpolitik, insbes. der Kolonialpolitik (144g.). van der Meer. Einführung in die niederländische Sprache für Anfänger. Hersaus. Lateinische Lektüre f. Studierende der neueren Sprachen. Schwally. Arabisch. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum I. Medizintechnik und Photochemie.	A	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kl. physikalisches Praktikum.	C	Klunker. Übungen aus dem Gebiet des öffentlichen Armenwesens. Reboni de la Juillière. Leichtere französische Lektüre u. Sprechübungen: Claude Tillier, Mon oncle Benjamin. Panzer. German. Seminar Abt. B. (für Studierende).	Seminar.	Lambert. Handelswissenschaft. Seminar. van der Meer. Niederländisch f. Vorgeschr.: Lektüre niederl. Texte oder Handelskorrespondenz. Sprechübungen. Kähler. Einführung in die experimentelle Psychologie I. Teil. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum II. Maschinen und Transformatoren.	Seminar.	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kleines physik. Praktikum.	C	Seddig. Photographisches Praktikum. Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	2-3
3-4	Arndt. Beschreibung wichtiger Fragen der äußeren Wirtschaft u. Machtpolitik, insbes. der Kolonialpolitik (144g.). Cahn. Grundzüge der Reichsversicherungsordnung (für Anfänger). van der Meer. Einführung in die niederländische Sprache für Anfänger. Hersaus. Lateinische Lektüre f. Studierende der neueren Sprachen. Schwally. Arabisch. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum I. Medizintechnik und Photochemie.	A	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kl. physikalisches Praktikum.	C	Klunker. Übungen aus dem Gebiet des öffentlichen Armenwesens. Reboni de la Juillière. Leichtere französische Lektüre u. Sprechübungen: Claude Tillier, Mon oncle Benjamin. Panzer. German. Seminar Abt. B. (für Studierende).	Seminar.	Lambert. Handelswissenschaft. Seminar. van der Meer. Niederländisch f. Vorgeschr.: Lektüre niederl. Texte oder Handelskorrespondenz. Sprechübungen. Kähler. Einführung in die experimentelle Psychologie I. Teil. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum II. Maschinen und Transformatoren.	Seminar.	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kleines physik. Praktikum.	C	Seddig. Photographisches Praktikum. Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	3-4
4-5	Arndt. Beschreibung wichtiger Fragen der äußeren Wirtschaft u. Machtpolitik, insbes. der Kolonialpolitik (144g.). Cahn. Grundzüge der Reichsversicherungsordnung (für Anfänger). van der Meer. Einführung in die niederländische Sprache für Anfänger. Hersaus. Lateinische Lektüre f. Studierende der neueren Sprachen. Schwally. Arabisch. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum I. Medizintechnik und Photochemie.	A	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kl. physikalisches Praktikum.	C	Klunker. Übungen aus dem Gebiet des öffentlichen Armenwesens. Reboni de la Juillière. Leichtere französische Lektüre u. Sprechübungen: Claude Tillier, Mon oncle Benjamin. Panzer. German. Seminar Abt. B. (für Studierende).	Seminar.	Lambert. Handelswissenschaft. Seminar. van der Meer. Niederländisch f. Vorgeschr.: Lektüre niederl. Texte oder Handelskorrespondenz. Sprechübungen. Kähler. Einführung in die experimentelle Psychologie I. Teil. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum II. Maschinen und Transformatoren.	Seminar.	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kleines physik. Praktikum.	C	Seddig. Photographisches Praktikum. Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	4-5
5-6	Klunker. Pflanzengruppen für Kinder u. Jugendliche. Friedwagner. Historische Formeln der französischen Sprache. Cornelius. Philosoph. Seminar: Philosoph. Übungen (für Anfänger). Schumann. Prakt. Experimentierkurs für Fortgeschrittene. Curtis. Engl. Seminar Abt. A. für Lehrer höherer Schulen. Wachsmuth. Kl. physikalisches Praktikum. Freund. Einführung in das Praktikum der qualitativen und quantitativen Analyse (in G. mit Dr. Speyer).	A	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kl. physikalisches Praktikum.	C	Klunker. Übungen aus dem Gebiet des öffentlichen Armenwesens. Reboni de la Juillière. Leichtere französische Lektüre u. Sprechübungen: Claude Tillier, Mon oncle Benjamin. Panzer. German. Seminar Abt. B. (für Studierende).	Seminar.	Lambert. Handelswissenschaft. Seminar. van der Meer. Niederländisch f. Vorgeschr.: Lektüre niederl. Texte oder Handelskorrespondenz. Sprechübungen. Kähler. Einführung in die experimentelle Psychologie I. Teil. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum II. Maschinen und Transformatoren.	Seminar.	Adamantoff. Einführung in die russische Sprache (f. Anf.). Wachsmuth. Kleines physik. Praktikum.	C	Seddig. Photographisches Praktikum. Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	5-6
6-7	Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Burchard. Jurist. Seminar: Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht. Cahn. Französische Handelslehre. Lektüre. Cornelia. Ästhetik der bildenden Künste (mit Demonstrationen). Schwally. Türkisch. Kintzel. Histor. Seminar Abt. B. Kritische Untersuchungen zur Geschichte des Großen Kurfürsten. Panzer. German. Seminar Abt. A. (für Lehrer höherer Schulen). Wachsmuth. Physikalische Kolloquium. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum I. Medizintechnik und Photochemie. Freund. Anorganische Experimentelle Chemie mit bes. Berücksichtigung der Technologie.	A	Kraus. Geographie der Weltproduktion und des Welt Handels. Wirth. Technische u. rechtliche Beschreibung ausgewählter Patentfälle (bis Weihnachten). Cahn. Einführung in die Reichsversicherungsordnung für Praktiker der Reichsversicherung. Schmidt. Banktechnik. Panzer. Heinrich von Kleist. Cornelius. Philosoph. Seminar: Philosoph. Übungen (für Anfänger). Schumann. Prakt. Experimentierkurs für Fortgeschrittene. Curtis. Engl. Seminar Abt. A. für Lehrer höherer Schulen. Wachsmuth. Kl. physikalisches Praktikum. Freund. Einführung in das Praktikum der qualitativen und quantitativen Analyse (in G. mit Dr. Speyer).	G	Bruck. Die wichtigste Handelsgewerbe, ihre Kultur, Verbreitung, u. Bedeutung. I. Weltmarkt. Decker. Das Mittelalt. Meer u. seine Küsten. Friedenthal. Jurist. Seminar: Wissenschaftl. Arbeiten in Straß. u. öffentlichen Recht (für Juristen) Vorträge u. Diskussionen (144g.). Friedenthal. Jurist. Seminar: Übungen über Disziplinrecht (144g.). v. Domaszewski. Staat und Gesellschaft der römischen Kaiserzeit. Curtis. Lektüre u. Interpretation von Chaucer, Canterbury Tales. Friedwagner. Roman. Seminar Abt. A. für Lehrer höherer Schulen. Freund. Einführung in das Praktikum der qualitativen und quantitativen Analyse (in G. mit Dr. Speyer).	E	Frans. Die pacifische Welt. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Haymann. Quellenkritische und exgetische Beschreibung ausgewählter Patentstellen (144g.). Serre. Französische handelslehre. Lektüre. Cornelia. Ästhetik der bildenden Künste (mit Demonstrationen). Wachsmuth. Angew. Kapitel d. Mechanik. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum II. Maschinen und Transformatoren. Freund. Kolloquium über neue chemische Literatur. (144g.).	D	Frans. Die Entwicklung des Weltverkehrs im 19. Jahrhundert. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Denby. Byron, Shelley und Keats (with Interpretation). Schumann. Praktischer Experimentierkurs für Fortgeschr. Wachsmuth. Kleines physik. Praktikum. Freund. Allgemeine Maschinenlehre.	D	Seddig. Photographisches Praktikum. Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	6-7
7-8	Pohl. Die wirtschaftl. Verhältnisse des Kohlenbergbaues u. der Eisenindustrie in den führenden Industriestaaten. Stein. Sozialpolitische Übungen. Haymann. Konkursrecht. Burchard. Jurist. Seminar: Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht. Bleicher. Statist. Seminar: Einführung in die Praxis der Statistik. Schumann. Logik u. allgem. Methodenlehre. Kintzel. Napoleon I. Schwally. Türkisch. Wachsmuth. Physikalische Kolloquium. Freund. Anorganische Experimentelle Chemie mit bes. Berücksichtigung der Technologie.	A	Kraus. Geographie der Weltproduktion und des Welt Handels. Wirth. Technische u. rechtliche Beschreibung ausgewählter Patentfälle (bis Weihnachten). Cahn. Einführung in die Reichsversicherungsordnung für Praktiker der Reichsversicherung. Schmidt. Banktechnik. Panzer. Heinrich von Kleist. Cornelius. Philosoph. Seminar: Philosoph. Übungen (für Anfänger). Schumann. Prakt. Experimentierkurs für Fortgeschrittene. Curtis. Engl. Seminar Abt. A. für Lehrer höherer Schulen. Wachsmuth. Kl. physikalisches Praktikum. Freund. Einführung in das Praktikum der qualitativen und quantitativen Analyse (in G. mit Dr. Speyer).	G	Bruck. Die wichtigste Handelsgewerbe, ihre Kultur, Verbreitung, u. Bedeutung. I. Weltmarkt. Decker. Das Mittelalt. Meer u. seine Küsten. Friedenthal. Jurist. Seminar: Wissenschaftl. Arbeiten in Straß. u. öffentlichen Recht (für Juristen) Vorträge u. Diskussionen (144g.). Friedenthal. Jurist. Seminar: Übungen über Disziplinrecht (144g.). v. Domaszewski. Staat und Gesellschaft der römischen Kaiserzeit. Curtis. Lektüre u. Interpretation von Chaucer, Canterbury Tales. Friedwagner. Roman. Seminar Abt. A. für Lehrer höherer Schulen. Freund. Einführung in das Praktikum der qualitativen und quantitativen Analyse (in G. mit Dr. Speyer).	E	Frans. Die pacifische Welt. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Haymann. Quellenkritische und exgetische Beschreibung ausgewählter Patentstellen (144g.). Serre. Französische handelslehre. Lektüre. Cornelia. Ästhetik der bildenden Künste (mit Demonstrationen). Wachsmuth. Angew. Kapitel d. Mechanik. Dégisme. Kl. elektrotechn. Praktikum II. Maschinen und Transformatoren. Freund. Kolloquium über neue chemische Literatur. (144g.).	D	Frans. Die Entwicklung des Weltverkehrs im 19. Jahrhundert. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Denby. Byron, Shelley und Keats (with Interpretation). Schumann. Praktischer Experimentierkurs für Fortgeschr. Wachsmuth. Kleines physik. Praktikum. Freund. Allgemeine Maschinenlehre.	D	Seddig. Photographisches Praktikum. Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	7-8
8-9	Pfeiffer. Franz. Handelskorresp. f. Anf. von Kapf. Textilvern, deren Rohstoffe, Verarbeitung u. Eigenschaften; 8 1/2-10 (bis Weihnachten).	E	Jones. Engl. Handelskorresp. Mittelkurs. Kintzel. Histor. Seminar Abt. A: Akademisch-historische Gesellschaft (144g.). von Kapf. Textilvern, deren Rohstoffe, Verarbeitung u. Eigenschaften; 8 1/2-10 (bis Weihnachten).	H	Kintzel. Histor. Seminar Abt. A: Akademisch-historische Gesellschaft (144g.). von Kapf. Textilvern, deren Rohstoffe, Verarbeitung u. Eigenschaften; 8 1/2-10 (bis Weihnachten).	H	Lambert u. Schmidt. Buchhaltungsübungen. Pfeiffer. Französische Handelskorrespondenz (für Anf.).	F	Pohl und Voigt. Volkswirtschaftl. Seminar. Lambert u. Schmidt. Buchhaltungsübungen. Reboni de la Juillière. Roman. Proseminar. Abt. A.	Seminar.	Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	8-9
9-10	von Kapf. Textilvern, deren Rohstoffe, Verarbeitung u. Eigenschaften; 8 1/2-10 (bis Weihnachten).	H	Kintzel. Histor. Seminar Abt. A: Akademisch-historische Gesellschaft (144g.). von Kapf. Textilvern, deren Rohstoffe, Verarbeitung u. Eigenschaften; 8 1/2-10 (bis Weihnachten).	H	Kintzel. Histor. Seminar Abt. A: Akademisch-historische Gesellschaft (144g.). von Kapf. Textilvern, deren Rohstoffe, Verarbeitung u. Eigenschaften; 8 1/2-10 (bis Weihnachten).	H	Lambert u. Schmidt. Buchhaltungsübungen. Pfeiffer. Französische Handelskorrespondenz (für Anf.).	F	Pohl und Voigt. Volkswirtschaftl. Seminar. Lambert u. Schmidt. Buchhaltungsübungen. Reboni de la Juillière. Roman. Proseminar. Abt. A.	Seminar.	Becker. Kl. chem. Praktikum (auch f. Anf.).	Chem. Institut.	9-10

Zeit noch unbestimmt: Cornelius. Im Seminar für Philosophie und Pädagogik: Philosophische Übungen f. Fortgeschr. (2 Std.) — Seddig. Die experimentellen Grundlagen der Atomistik (1 Std.).
Bemerkungen. Deckert. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf). — Schumann. Wissenschaftliche Arbeiten Fortgeschrittener. Täglich nach Bedarf (gilt als fünfstündige Vorlesung). — Wachsmuth. Großes physikalisches Praktikum. Täglich von 9-11 und 3-7; So. nur von 9-1. (Kann halbtägig oder ganztägig belegt werden). — Linke. Geophysikalische Übungen, zweistündig, Montag nachmittags nach Wahl zwischen 4 und 8 Uhr. — Dégisme. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene. Täglich von 9-11 und 3-7; So. nur von 9-1. (Kann halbtägig oder ganztägig belegt werden). — Lorenz. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9-11 und 3-7; So. nur von 9-1. — Freund. Großes chemisches Praktikum (halbtägig oder ganztägig). Täglich von 9-11 und 3-7; So. nur von 9-1. — Freund. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger. (Darstellung halbtägig oder ganztägig).
Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis mit Zulassungsbefreiungen usw. sowie die Prüfungsordnungen und alle Drucksachen der Akademie sind unentgeltlich beim Portier (Tel. II, 2214) zu haben oder durch die Quästor der Akademie, Jordanstrasse 17 (Tel. II, 2214), zu beziehen.
Wegen Anmeldung, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Kollegengelder usw. sind die Anschläge am schwarzen Brett zu beachten.

